



Schilderungen über die eigenen Operationen seinen Anteil, den Anteil seiner Truppe an den Erfolgen zu erkennen

Neben Feldpostbrief, Zeitung und Zeitschrift gibt es noch einen Nachrichtenweg der Front, den man eigentlich als den schnellsten und direktesten bezeichnen muß: den Rundfunk.

Es ist verständlich, daß der Soldat vor allem den Nachrichtendienst im Rundfunk hören will. Wenn ein Gerät vorhanden ist, so wird auch regelmäßig nach Nachrichten eingestellt, und es hat sich vor allem die Durchgabe von Kurznachrichten für die Truppe bewährt.

Neben dem Nachrichtendienst erfreuen sich natürlich auch alle die anderen Sendungen des Rundfunks großer Beliebtheit an der Front, vor allem leichte, lustige Musik.

Für uns bleibt die Feststellung wichtig, daß auch an der Front der Rundfunk niemals die Zeitung ersetzen oder verdrängen kann.

Reichsminister Dr. Goebbels vor den Leitern der Reichspropagandadirektion

Berlin, 14. Juli. Am Montag und Dienstag verkehrten sich in Berlin die Leiter der Reichspropagandadirektion an einer Arbeitsstunde.

Nach dem Besonderen der Truppen nahm ferner Gauleiter Lucht das Wort zu längerem Ausführungen über den Arbeitsbesitz.

Herr Lukas aus Kronach

ROMAN VON HEINRICH ZERKAUEN

Als — es kamme aus längst vergangener Zeit, es war eine wehrhafte Stadt darauf gemacht mit guten Mäuren und tiefen Wällen.

Mein, ich bin ein Mann, ich bin ein Mann, ich bin ein Mann, ich bin ein Mann, ich bin ein Mann.

Wohlstand ist auch mir nicht besser, denn die Viehherde, die mir ansehnlich war, weil ich sie nicht mehr haben konnte.

Es wurde der Vater gerufen. Sie ist ein Junger abgehoben zu kurzen Schritten in des Vaters Zimmer.

Besuch an der Front am Switz

Aus dem Lagercamp des Stellungskrieges zwischen Onega- und Ladoga-See

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

HB. Gelfant, 15. Juli. Der Stellungskrieg über ein Kilometer breite Switz, den die Finnen „Swazi“, den tiefen Fluß, nennen, ist strategisch eine ausgezeichnete natürliche Verteidigungsstellung.

NSV-Marine verlor bisher 11 000 Mann

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

St. Petersburg, 14. Juli. Die sechste aller bisher veröffentlichten Nachrichten des NSV-Marineministeriums gibt für die zweite Hälfte Juni für die Marine, das Marinekorps und die Küstenwache, insgesamt etwa 50 Tote und über 200 Vermisste an.

Neuer Keisel nordwestlich von Ronech

Aus dem Führerhauptquartier

Am Schachbrett der Front ist die deutsche Angriffsfrost nach Süden vorrückt worden.

Zu mittleren Frontabschnitt wurden mehrere deutsche Panzer des Panzergruppenkommandos und Besondereinheiten der Panzerdivisionen.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Wie beim alten langjährigen Westfront-Kämpfer sind die Gruppen in Schwitz mit dem Krieg auf feste Verengungen, auf dessen Veränderungen sie routinemäßig reagieren.

Wie alle hat die finnische Infanterie von den Minen, die in dieser nützen sind, ein wirksames Kampfmittel und von der eigenen Artillerie, finnische Artillerie im Feuer ist eine Freude für isolierte Ohren und Augen.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Erfolge an der ägyptischen Front

Nom, 14. Juli. Der italienische Wehrdienstkommando hat folgenden Bericht:

Die Hauptausrichtung der Wehrmacht ist bestimmt an der ägyptischen Front existiert Angriffe italienischer und deutscher Abteilungen aus Eregbi, Jorderie Bekanungen wurden gemacht und im Endeffekt die Eroberung der Gegend bei Jorderie erzielt.

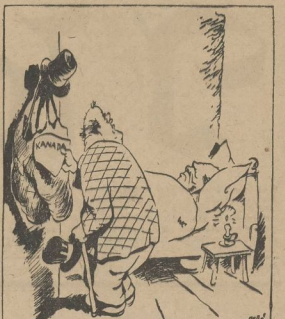
Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Kanada



Roosevelt nimmt sich das Honorar für seine Hilfe.

Das Land der „endlosen Spaltungen“

(Fortsetzung von Seite 1)

geleitet. Sie verfolgt eine aktive und ablehnende Politik und tritt im Parlament häufig in Erscheinung, wo sie wiederholt die Zurückziehung aller liberalistischen Gruppen von der Fronten gefordert hat.

Angesichts dieser Haltung der weichen Bedenken hat die Regierung ihr Vorgehen mit den Eingeborenen verändert, die die Hauptzahl der 10 000 000 Einwohner Sidafrikas stellen.

Die politische Situation der Sidafrikas hat sich seit dem 1. Juli 1942, als Roosevelt die Sidafrikas übernahm, grundlegend verändert.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

Der Führer verließ das Mittelfront des Eiserne Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugzeugführer in einer Jagdabteilung.

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“

„Ein Ritter, sagst du?“





Der Kleingärtner

Böhen pflücken, Kohl häuseln...

Am Juli ist die Bodenpflege sehr wichtig. Nach Regen wird abgekratzt, damit der Boden nicht verkrustet...

Böhen werden regelmäßig durchgepflückt. Das gilt besonders von den an den oberen Teilen hängenden Sorten. Weissen Böhen...



Der Landdienst der Hitler-Jugend rufte die Helfer der Jugend zum Dienst am deutschen Boden.

Turnen - Sport - Spiel

Fünf Länderkämpfe am Sonntag

Ingebrochen ist die Arbeit des deutschen Sports. Nicht nur das unter allgemeiner Sportbeobachtung...

Aus der Wirtschaft

Seine Anrechnung der Unfallrente auf die Invalidenrente bei Stenogrammisten. Bei einer Unfallrente...

Spport der Hitler-Jugend

Die in Halle ausgetragenen Gebietsmeisterschaften im Faustball fanden durch den starken Wind hohe Anforderungen an die einzelnen Spieler...

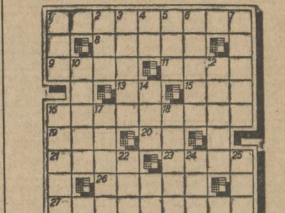
Am kommenden Sonntag finden die Gebietsmeisterschaften des Gebietes Mittelhalle der Männer im Schwimmen in Groß-Ranitz statt...

Blick in die Welt

680 MRN in der Dadrinns. Zu einer nicht allseitigen Ausrüstung wurde die Dresdener Gesundheitsbehörde...

Table with 2 columns: City and Value. Includes entries like Berlin, Leipzig, etc.

Umer Rätzel



Waggoner: 1. Siehe Nummerung, 2. Wandbahn, 3. Schuppen, 11. deutscher Schachspieler...

Familien-Anzeigen

Elke 18. Juli 1942. Unsere beiden Buben haben ein Schwesterchen bekommen. Paula Wedow geb. Schwarz, Karl Wedow geb. Wedow...

Halle (Sa.), Heiderand 5. Erst jetzt wurde uns die Gewissheit daß unser geliebter Gerhard Besöner...

Halle (Saale), Pfälzerstr. 1 und Schwetzkstr. 27, 14. Juli 1942. Nach kurzer, schwerer Krankheit...

Halle (Saale), Oleariusstraße 13. Nach kurzem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden schied am Sonntag unser alter Stolz...

Ebersdorf (Thür.), im Juli 1942. Nach ungemein Leiden rief Gott am 28. Juni meinen lieben Mann...

Advertisement for 'Sie leben länger' (You live longer) featuring 'Arterienverkalkung' and 'MINIMAX Feuerschutz'.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle-Poststr. 18. Die „NZ“ erscheint wöchentlich fünfmal.  
Wöchentlich 20 Pf., die „NZ“ ist das amtliche  
Veröffentlichungsorgan für die Reichsregierung und die  
Landesregierung und der Reichsregierung. Mit unentgeltlich  
ausgegebenen Beilagen: Reichs- und Landes-  
Zeitung: Halle (S.), Halle-Poststr. 18. Nr. 13.  
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 193

Abonnementpreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM.,  
halbjährlich 12,- RM., jährlich 24,- RM. (einstg.).  
Bezugsstellen: Leipzig, Buchhandlung, 20, 4. Bf.  
Beilage monatlich 2,- RM. Keine Verkaufspreise bei  
Bestellungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat, wenn nicht rechtzeitig zum  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Mittwoch, den 15. Juli 1942

## HALLE/SAALE

### Die Karte des Tages



Zeichnung: Woss

#### Die Flucht nach Poti

Die Meldungen berichten sich immer mehr, daß die sowjetische Schwarzmeerflotte nach dem Fall von Sewastopol nach dem kleinen Hafen Poti in der Sowjetrepublik Georgien geflüchtet ist. Zwar ist dieser, in simpler Niederung an der Mündung des Rion gelegen, ungeeignet zur Aufnahme größerer Einheiten, es blieb den Sowjets jedoch keine andere Wahl als dieser nächst zum südlichsten Hafen, da die größten Ankerplätze im Norden zu stark im Bereich der deutschen Luftwaffe liegen. Poti bietet außerdem den kürzesten Ausweg zur eventuellen Internierung in der Türkei.

#### Moskau geht weiteren Rückzug

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Hw. Stockholm, 14. Juli. Die sowjetischen Berichte von der Woiwodschaft Moskau zum Vordringen melden einen weiteren Rückzug der Timoschenko-Armee. Es sei den Deutschen, so entschließt man sich in Moskau zu gehen, jetzt gefangen, drei Wehrmacht-Häute allein in diesem Gebiet. Die Don zu beziehen. Man gibt an, daß trotz erbitterten Widerstandes der Vorkämpfer der Deutschen und ihrer Verbündeten anhalte. Der militärische Wert der Don-Region ist aber nicht zu überschätzen. Der Kommandeur der Westfront, Bredenev, hat in einem Umfang ohne Beispiel in mehreren Abschnitten toben, und gibt voraus, daß noch umfangreichere Schlachten bevorstehen.  
London gibt jetzt keine fassbare Auskunft auf und läßt seinen Kommentator im Nachrichtenendienst kratzen: Wir haben schlechte Nachrichten von der Ostfront. Sie sind schlechter als gestern, und sie werden morgen vielleicht noch schlechter als heute sein. Geographisch ist das Don-Gebiet für die deutschen Panzer-Divisionen fast zu günstig wie die russische Weite. Sowjetland kann es sich heute weniger als im vorigen Jahr leisten. Gebiete zu verlieren.

#### Kein Optimismus in Kairo

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Hl. Bern, 14. Juli. „Das allgemeine Bild der Schlacht ist noch unklar“, wird in den letzten englischen Berichten von der ägyptischen Front gemeldet. Diese Feststellung wurde vielfach mit einer Warnung vor unangebrachtem Optimismus verbunden. Damit sind die britisch-amerikanischen Stimmen sehr schnell wieder zum Schweigen gekommen die ein sehr beharrliches lokales Mandat ausfinden an den 61. November-Stellungen zum Anlauf hoffnungsloser Beträchtungen angenommen hatten. Heute wird von Kairo aus diese an sich so erfolgreiche britische Front des Kampfes wesentlich skeptischer beurteilt.

#### Britische Sorgen auch im Sudan

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Hl. Bern, 14. Juli. Die Sorgenbesirke im britischen Empire wurden um ein neues Gebiet vermehrt, den Sudan. Hier liegt vor allem unter der intellektuellen Jugend des Landes der Unruhe gegenüber der britischen Verwaltung die sich vor kurzem angewidert hat, einen nach dem Muster des Afrikastates Kongreßes begründeten sogenannten „Sudan-Kongreß“ anzuerkennen.  
Auf diesen Kongreß hatten die Vertreter des Sudans die Forderung gestellt, daß das Land seine Unabhängigkeit erhalten solle und die Vorrechte der britischen Herrschaft vollständig wieder mühten. Der britische Gouverneur hatte sich geweigert, diese Forderung nach London weiterzuleiten. Wie berichtet wird, müssen jetzt britische Soldaten in Khartoum Aufmärsche befehligen, in den besetzten Gebieten wird: „Sudan den Sudanern.“

## Die Verfolgungsschlacht südlich verbreitert

### Neue Durchbruchstellen geschaffen - Weiter Vorköß der Panzer und Infanteriepitzen nach Osten

Von Kriegsbericht Oskar Kämmer

PK. Im Osten, im Fall. Auf der Grenze zwischen Schwarzem Meer und Steppe löst die Verfolgungsschlacht im Süden der Ostfront, wo der Feind auf breiter Front zurückgedrückt, überholt, überflügelt und immer wieder zum Kampf gestellt wird. Neue Durchbruchstellen sind geschaffen und in dem schluchtartigen Gelände, das das zahllose Vorkämpfergebirge bildet, sind die geschlagenen Feinde in ihrer Rückschrittbewegung auf engen Räumlichkeiten zusammengedrängt, so daß der Feind keine außerordentliche Angriffsmöglichkeiten gegeben sind.

Unser Flug führt an einer der großen Vorkämpferstraßen des Seeres entlang, zur Spitze unserer Panzer und motorisierten Infanterie. Es sind bereits wieder Hunderte von Kilometer, die unsere Panzerkolonnen, die Tankwagen und Panzersonnenparade von den Ausgängen der Operationen weit nördlich des Don bis zu den Süden zurückzuführen haben, die nun auch im Süden den Don-Überquerungen zureichen. Und damit unsere Panzer rollen können und unsere Infanterie in ihrem ungemessenen Vorkämpfergebirge nicht haltmachen braucht, darum fliegen wir Panzer mit

holländische Jäger, den Verband der Kampfpläne zu trennen.  
Bleibende Erinnerung an diese Einfälle ist für jeden Flieger das Bild des auf der Erde sich vollziehenden deutschen Vormarsches, den er dieses Mal aus mittleren Höhen in allen Einzelheiten beobachten kann. Wir haben die Stadt, in deren Nähe unser Einflughafen liegt, kaum hinter uns gelassen und sind an die Vorkämpferstraßen nach Osten herangekommen, als wir bereits die unendliche Schlange von Tankwagen sehen, Panzern nach Tankwagen, an vielen Stellen, wo es die Straße erlaubt, zwei und drei nebeneinander, rollen nach Osten. Daran schließen sich Infanterie, lange Ränge von perdefelspannten Fahrzeugen, dann ungarische Verbände, und ganz in der Ferne, bis weit vor uns im Osten und weit hinter uns im Westen, wieder Tankwagen.  
An mehreren Stellen ist der Kampf wenige Kilometer links und rechts der Vorkämpferstraße noch im Gange. Da brennen die Häuser und zerfallene Panzer und Fahrzeuge liegen im Gelände, da ziehen sich feindliche Verbände zurück in der Hoffnung, noch einen Hülsen zu finden. Ganz in der Nähe unserer Panzer, bei denen noch Osten voranzutreiben ist, den Feind die ganze Wucht loszarmen. Den Kameraden der Infanterie und denen vorn in unsern letzten unteren Spreitbomben um des Kampfes sicherstellen.

#### Front und Zeitung

Von Leutnant H. G. Patzig

Die folgenden Ausführungen geben ein anschauliches Bild von der Bedeutung, die der Frontsoldat der Zeitung beimißt. Sie erklären aber auch, warum die Zeitungsgestaltung oft Wege geht, die auf den ersten Blick unverständlich erscheinen. Wege aber sind, die zur Front führen. Der Beitrag, der ausserweise der Zeitschrift „Zeitungswissenschaft“ entnommen ist, wird daher aufklärend wirken.  
Sehr viele Soldaten haben ihre Heimatzeitung weiter abonniert oder bekommen sie von ihren Angehörigen regelmäßig geschickt. Neben den Heimatzeitungen finden auch die großen politischen Tageszeitungen und Zeitschriften den Weg zur Front. Zweck und Auswirkung der verschiedenen Zeitungen sind natürlich nach ihrer Art auch verschieden: Der Soldat liest die Heimatzeitung nicht, um sich über die Weltgeschehnisse, über die politischen und wirtschaftlichen Ergebnisse zu informieren. Diesem Zweck dienen die großen Tageszeitungen und die Frontzeitungen. In der Heimatzeitung sieht der Soldat das Abbild seiner Stadt, seiner Landschaft. Das Wichtigste in ihr sind die Lokalmeldungen. Wenn dort ein Kaufmann sein silbernes Geschätzstück feiert, da ein Arbeitskamerad einen Preis gewann — oder wenn gar er selbst als Träger des Eisernen Kreuzes aufgeführt ist! Dann ist der Soldat wieder ganz in seine heimliche Umgebung versetzt.

Gerade für den Frontsoldaten ist das „Lokale“ von Wichtigkeit. Nachrichten, die er im Frieden vielleicht gar nicht beachten würde, gewinnen für ihn hier ganz andere Bedeutung. Ob die Feuerwehr ausgerückt ist, ob ein Beamter befristet, ob ein neues öffentliches Gebäude errichtet wurde: all das sind Pinselstriche zum Gemälde der Heimat, das sich der Soldat nicht oft genug vor Augen halten kann. Und jeder Lokalschreiber dabei hat die große Verantwortung, denn er muß mit wenigen Strichen auch in Zeiten der Papierknappheit dem Soldaten diese Gemälde immer wieder und immer neu malen. Die Heimatzeitung wird dem Soldaten dadurch noch lieber und vertrauter!

Der Soldat ist ein eifriger Leser. Er duldet es nicht, daß seine Zeitung zum Anheizen oder zu anderen Zwecken weiter gegeben, er nicht auch die letzte Seite davon gelesen hat. Er ruht nicht, bis er die Anzeigen alle kennt, Kauf- und Verkaufsanzeigen, Heiratsangelegenheiten, Stellenangebote. Nicht zu vergessen den Sportteil! Über den bevorstehenden Kampf „seiner“ Fußballklub kann er oft mehr in Erregung geraten als über einen russischen Angriff. So hat jeder Schriftsteller in der Heimat große Aufgaben und ein dankbares, auch so dankbares Publikum.

Aber auch die großen politischen Tageszeitungen sind sehr begehrt. Vielfach halten sie sich die Soldaten selbst. Sie führen ihn hinaus in den weiten Raum der Welt, wo allüberall der Kampf um eine neue Gestaltung tobt. Wie selten kann doch der einzelne, der z. B. mit seinem z. MG. Tag für Tag den Ansturm der Feinde bricht, die Bedeutung seines Kampfes im Zusammenhang einer Operation erkennen! Wieviel weniger noch sieht er auf seinem Platz die großen Zusammenhänge des Weltgeschehens. Und das ist nun die Aufgabe der großen politischen Zeitungen und Zeitschriften.

Durch sie erfährt er die Nachrichten vom eigenen Kampf, vom Kampf der italienischen und japanischen Bundesgenossen. Freilich, in vielen Fällen sind ihm die Nachrichten bereits bekannt, da die Zeitungen ja meist erst nach mehreren Wochen bei der Front eintreffen. Er erfährt diese Nachrichten in günstigen Fällen durch den Rundfunk, sonst durch die schneller laufende Frontzeitung, durch die „Mitteilungen für die Truppe“, die das OKW herausgibt, oder durch Bekanntgabe auf telephonischem Wege. Aber hier zeigt sich, daß das alte Wort, daß die Zeitung diejenige Ware sei, die am schnellsten ihren Wert verliere, nicht immer zutrifft; jetzt erst gewinnt die Tageszeitung für den Soldaten den Wert! In ihr sucht er nach Erklärungen und Kommentaren für bereits bekannte Nachrichten, vertieft sich in Leitartikel, verfolgt auf Kartenskizzen z. B. den Siegeszug des Japaner im Pazifik und sucht aus den



### Spaltungen“

#### Englandpolitik von Smuts

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
London. Die britische Propaganda in der Gruppe vor, daß sie angedeutet, die Zusammenarbeit mit der britischen Regierung und dessen Verbündeten, die größte Oppositionspartei, die „Partei“, wird von Dr. Man... (Seite 2)



Sie konnten das rettende Ostufer des Don nicht mehr erreichen. Vernichtet wurde hier an den Ufern des Don eine sowjetische Armee geschlagen.